

Greiffenberger Notizen

Neues aus Greiffenberg und Umgebung

Nr. 55c



Eine Mühle – drei Müller

Neues zur Greiffenberger Mühle

von Jörg Berkner

Die Erforschung der Geschichte gleicht oft einem Puzzlespiel, wobei die Herausforderung nicht nur im Zusammensetzen der Puzzleteile besteht – man muss sie auch erst einmal finden. Das gilt auch für die Geschichte unserer Greiffenberger Mühle.

Wer erbaute die Mühle?

In früheren Veröffentlichungen wurde davon ausgegangen, dass die Mühle während ihrer gesamten Lebenszeit nur zwei Besitzer hatte: Ein Urahn der Bäckerfamilie Heyde ließ sie demnach in den 1830er Jahren errichten und um die Jahrhundertwende wurde die Mühle dann an die Bäckerfamilie Brietzke verkauft, die sie bis 1938 betrieb. Weder zum Bau noch zum Verkauf konnten bisher schriftliche Belege gefunden werden. Der Verkauf ist allerdings wenigstens durch mündliche Überlieferung belegt.¹

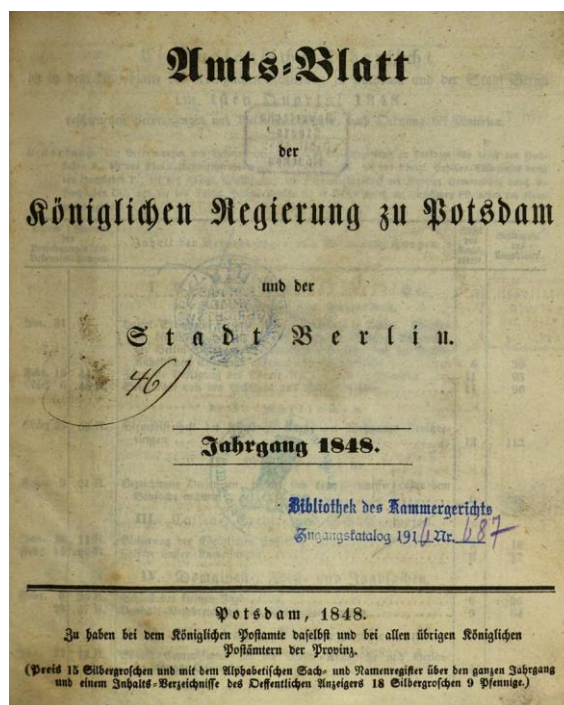
Zur Frage, wer die Mühle erbauen ließ, habe ich nun eine überraschende Entdeckung gemacht: Die Mühle wurde nicht, wie bisher angenommen, von einem Mitglied der Familie Heyde erbaut, sondern von dem Mühlenmeister Ferdinand Gombert. Dafür gibt es mehrere Belege.

Eine Bekanntmachung im Jahr 1848

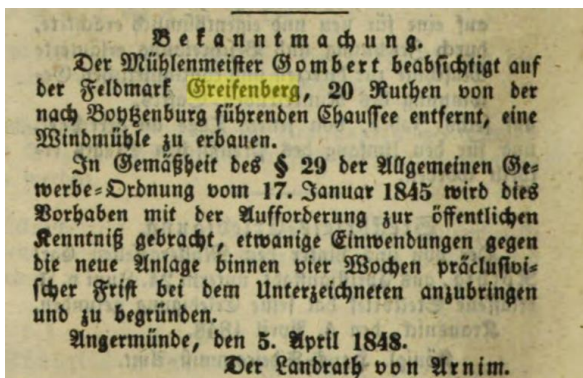
Im öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung von 1848 wurde am 5. April 1848 die folgende Bekanntmachung veröffentlicht: „Der Mühlenmeister Gombert be-

absichtigt auf der Feldmark Greiffenberg, 20 Ruthen von der nach Boitzenburg führenden Chaussee entfernt, eine Windmühle zu erbauen.“

Diese Lagebeschreibung trifft sehr gut auf den Standort der Greiffenberger Mühle zu. Allerdings war mir der Name Gombert bisher nur im Zusammenhang mit der Ziethner Mühle bekannt (vgl. dazu im Angermünder Mühlen-Lexikon den Abschnitt 6.70). Erwähnt wird der Name Gombert einmal im Jahr 1803 und dann erst wieder zwischen 1897 und 1920, nicht aber im Zusammenhang mit Greiffenberg. Gab es also in Greiffenberg einen Müller Gombert?



¹ Der bisherige Erkenntnisstand ist im Detail dargelegt in der Greiffenberger Notiz Nr. 52 [2] und im Angermünder Mühlen-Lexikon [3], Abschnitt 6.29.



Bekanntmachung im Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung vom 5. April 1848 zur Absicht des Mühlenmeisters Gombert in Greiffenberg eine Mühle zu errichten. [4]

Der Streit um die neue Gemeindeordnung

Ab 1850 gab es zwischen dem Greiffenberger Magistrat und dem Grafen von Redern Auseinandersetzungen bei der Umsetzung der neuen Gemeindeordnung für Preußen.² Die Stadtväter von Greiffenberg wollten das Schlossgut, die Besitzungen des Justirates Riem und das Vorwerk Ober-Greiffenberg mitsamt der Mühle in die Stadt eingemeinden. Den klammen Finanzen der Stadt hätte das gut getan. Graf von Redern und der Justizrat Riem aber wehrten sich dagegen – sie wollten Steuern sparen.

Zu dieser Auseinandersetzung gibt es eine Abhandlung, die 1958 von der Mittelschule Greiffenberg ausgearbeitet wurde, vermutlich vom damaligen Direktor Heinz Lorenz. [5] Darin werden mehrere historische Dokumente aus den Jahren 1850 bis 1852 zitiert, in denen „**Gomberts Mühle**“ im Zusammenhang mit dem Gut Obergreiffenberg erwähnt wird. Die Greiffenberger Stadtväter schrieben u.a.:

„**Gomberts Mühle** steht in einiger Entfernung von der Stadt auf Gutsacker ohne Wohngebäude. Der Besitzer wohnt in der Stadt, hat ein städtisches Grundstück und trägt von diesem zu den Kommunallasten bei. Gegen die Einverleibung der Mühle mit der Stadt dürfte daher ebenfalls nicht entgegenstehen.“

Gomberts Mühle steht in einiger Entfernung von der Stadt auf Gutsacker ohne Wohngebäude. Der Besitzer wohnt in der Stadt, hat ein städtisches Grundstück und trägt von diesem zu den Kommunallasten bei. Gegen die Einverleibung der Mühle mit der Stadt dürfte daher ebenfalls nichts entgegenstehen.

Auszug aus dem Schreiben des Magistrats vom 16. Juni 1852 an die Kreis-Kommission

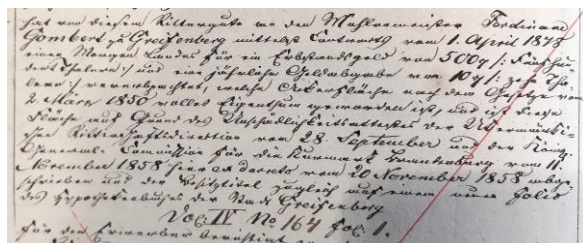
In diesem Schreiben des Magistrats wird also die Mühle als „Gomberts Mühle“ bezeichnet.

Grundbucheinträge zu Gombert

Die Existenz des Namens Gombert in Greiffenberg wird schließlich auch durch mehrere Einträge im Grundbuch des Rittergutes Greiffenberg bewiesen [9].

So hat der Amtmann Ernst Philipp Ferdinand Gombert im Jahr 1841 das Rittergut Greiffenberg vom Vorbesitzer, dem Rittergutsbesitzer Carl Rickmann von der Lanken, für 69.000 Thaler gekauft.³ Sechs Jahre später, am 8. März 1847, verkaufte Ernst Philipp Ferdinand Gombert das Rittergut wieder für 72.000 Thaler an den „wirklichen geheimen Rath“ Friedrich Wilhelm Graf von Reedern.

In einem weiteren Eintrag wird schließlich am 20. November 1858 vermerkt, dass dem *Mühlenmeister* Ferdinand Gombert zu Greiffenberg ein vom Rittergut gepachtetes Grundstück als Eigentum übertragen wird. Hier wird also Gombert als Mühlenmeister bezeichnet.



Auszug aus dem Grundbuch vom Rittergut Greiffenberg, Bd. I [9], Bild 134825 (größere Darstellung siehe Anlage)

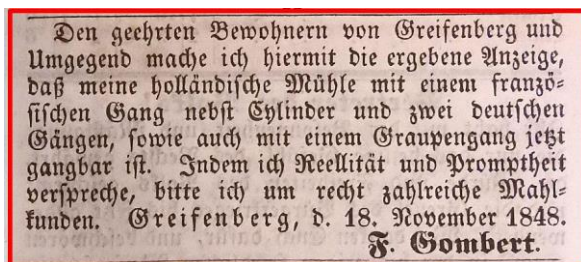
² Gemeinde Ordnung für den Preussischen Staat vom 11. März 1850

³ BLHA GB Rittergut Gberg HEE134758

Holländische Mühle ist jetzt gangbar

Die endgültige Bestätigung für Ferdinand Gombert als Erbauer der Greiffenberger Mühle habe ich schließlich im Angermünder Anzeiger gefunden, und zwar in der Ausgabe vom 18. November 1848. Darin heißt es:

„Den geehrten Bewohnern von Greiffenberg und Umgebung mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß meine holländische Mühle mit einem französischen Gang nebst Cylinder und zwei deutschen Gängen, sowie auch mit einem Graupengang jetzt gangbar ist. Indem ich Reellität und Promptheit verspreche, bitte ich um recht zahlreiche Mahlkunden.“



Annonce von Ferdinand Gombert vom 18. November 1848 im Angermünder Anzeiger

Zusammenfassung

Die Mühle Greiffenberg wurde 1848 vom Amtmann Gombert erbaut. Dieser besaß die Mühle zumindest bis 1858. Dazu passend wird die Mühle 1855 erstmals bei Enders erwähnt [10]. Allerdings stimmt das Ergebnis der dendrochronologischen Untersuchung (Holzeinschlag 1835) damit nicht gut überein. Es könnte aber auch abgelagertes Holz für den Bau verwendet worden sein.

Der zweite Besitzer war dann ein Mitglied der Familie Heyde. Wann die Mühle von Gombert an die Familie Heyde verkauft wurde, ist aber bisher noch nicht bekannt. Es kommt dafür der Zeitraum von 1858 bis 1882 in Frage.⁴

1902 wurde die Mühle dann von Familie Heyde an den dritten Besitzer, Gustav Brietzke, verkauft. 1903 befand sie sich nachweislich schon im Besitz der Familie Brietzke.⁵

Ob der Bau der Mühle durch einen Mühlenbauer Stechow erfolgte, ist noch nicht belegt. Der Name Stechow ist in Greiffenberg bisher nachgewiesen für den Eigentümer Carl Friedrich (+1866) und für einen Färber Stechow (1866). Auch einen Mühlenbauer Carl Stechow gab es, er wird allerdings erst für die Jahre 1882 und 1899 erwähnt. Schließlich wird 1897 ein Carl Wilhelm Ernst Stechow als Mühlenbescheider auf der Bruchhagener Mühle genannt.⁶

Es gibt also noch einiges zu erforschen in der Geschichte unserer Mühle.

Quellen

- [1] Fichtmüller, Horst: „Die Erdholländer-Mühle von Greiffenberg“, Angermünder Heimatkalender 2006, S. 125-128.
- [2] Berkner, Jörg: „Die Geschichte der Greiffenberger Mühle. Neues aus alten Quellen“, Greiffenberger Notiz Nr. 52, v2022-02-17, www.joerg-berkner.de
- [3] Berkner, Jörg: Angermünder Mühlen-Lexikon, Ausgabe 2023/2, www.joerg-berkner.de
- [4] Öffentlicher Anzeiger No.1 zum 15ten Stück des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin, Bekanntmachung vom 5. April 1848, S. 166
- [5] Pestalozzi-Mittelschule Greiffenberg: „Umgemeindung des ehemaligen Gutshofes, jetzt Mittelschule Greiffenberg, BHG Günterberg und einige Einzelbauerngehöfte und der ehemaligen Beamtenhäuser, jetzt Wohnhäuser aus Günterberg nach Greiffenberg“, Dokument vom 22. Januar 1958, 28 Seiten, 1 Lageplan, 1 Tabelle
- [6] Magistrat der Stadt Greiffenberg: Einspruch an die Kommission zur Einführung der Gemeindeordnung vom 22.10.1850, abschriftlich zitiert in [5]
- [7] Magistrat der Stadt Greiffenberg: „Schreiben an den Königlichen Landrat in Angermünde“ vom 16. Juni 1852, abschriftlich zitiert in [5]

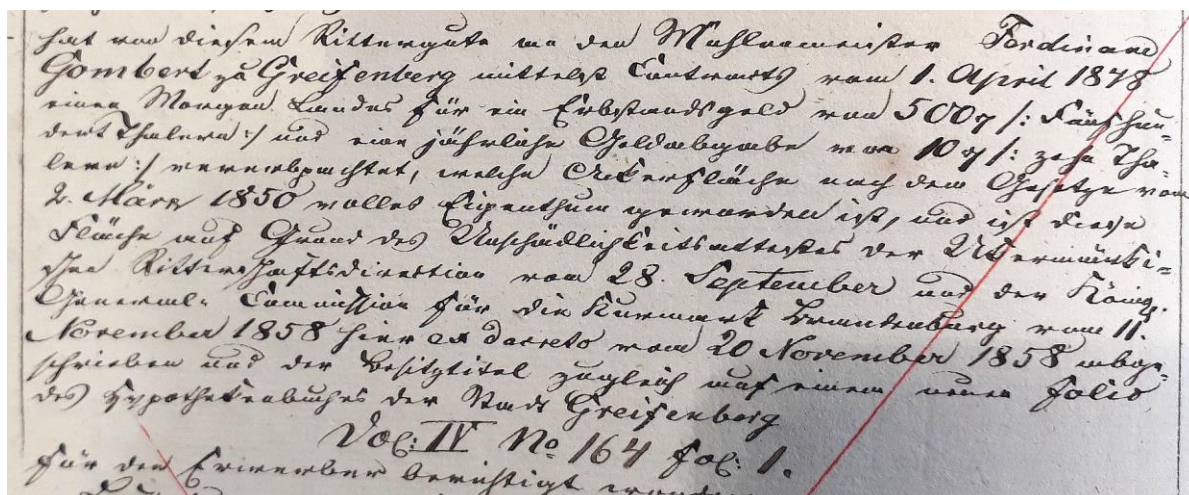
⁴ vgl. Annonce von Heyde, R. „Müllergeselle gesucht“, AZ 1882-12-13 AZ STAA

⁵ vgl. Annoncen in der Angermünder Zeitung 1903-09-08 AZ STAA JB8270, 1903-09-17 AZ STAA JB8290

⁶ 1897-04-09 AZ STAA JB8795

- [8] Graf von Reedern: Widerspruch gegen die Einverleibung des Gutes Greiffenberg in den Gemeindeverband der Stadt Greiffenberg, Schreiben an die Kreis-Commission vom 15. Mai 1852, abschriftlich zitiert in [5]
- [9] Grundbuch vom Rittergut Greiffenberg, Kreis Angermünde, Band I, Brandenburger Landeshauptarchiv (BLHA) Rep. 105 GB k V Schwedt Nr. 757
- [10] Enders, Liselott: „Historisches Ortslexikon von Brandenburg, Teil VIII Uckermark“, Berliner Wissenschafts-Verlag, 1986, Veröffentlichungen des BLHA, Bd. 21
- [11] Deutsches Archäologisches Institut: „Gutachten zu Holzproben aus dem Komplex Greiffenberg Windmühle“, 15. April 2016

Anlage



Auszug aus dem Grundbuch vom Rittergut Greiffenberg, Bd. I [9], Bild 134825, Eintrag zu Mühlenmeister Gombert zu Greiffenberg

Impressum

Die Greiffenberger Notizen sind eine private Veröffentlichung auf www.joerg-berkner.de

Alle bisherigen Ausgaben finden Sie auf: www.joerg-berkner.de/GN/Greiffenberger_Notizen.html

Fotos: Jörg Berkner, soweit nicht anders angegeben,

Diese Greiffenberger Notiz wurde durch neue Erkenntnisse zu Baujahr und Bauherrn der Mühle aktualisiert.

GN55: 2023-02-06, GN55b: 2023-02-22, GN55c: 2023-06-30